



wer wir sind - woran wir glauben - wo wir leben -
was wir wollen - was wir tun - was wir uns vornehmen

GEMEINDEKONZEPTION

(beschlossen vom Presbyterium am 22.11.2008)

*Für die Fotos in dieser Broschüre danken wir:
Lutz Bahmüller / team design Schwerte (S. 9, 10, 13, 17)
Horst Klemke (S. 18)*

Im Jahre 2010 wird die Ev.-Luth. Kirchengemeinde auf ihr 450-jähriges Bestehen zurück blicken können. Die Einführung der Reformation im Jahre 1560 begründete eine lange und lebendige evangelische Tradition in Asseln.

Dankbar zurückzublicken ist für die Erben dieser Tradition, für die Evangelischen am Ort, das eine. Das andere ist die Frage: Was tun wir heute? Und was wollen wir morgen tun?

Wie die evangelische Kirche sich in der Zukunft verändern und entwickeln wird - und auf welcher Grundlage sie diese Veränderungen gestaltet, das war die Kernfrage des Reformprozesses „Kirche mit Zukunft“, den die Ev. Kirche von Westfalen in den letzten zehn Jahren durchlaufen hat.

Ein wesentlicher Impuls dieses Reformprozesses ist es gewesen, alle Gemeinden, Kirchenkreise und Arbeitsbereiche der westfälischen Kirche zu ermutigen, sich und anderen Rechenschaft zu geben über das eigene Handeln und dessen Grundlagen, also eine schriftliche Konzeption für den eigenen Bereich zu formulieren.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln hat diesen Anstoß aufgenommen und eine Gemeindekonzeption für den eigenen Verantwortungsbereich entwickelt.

Nach längerer Vorarbeit in einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe ist diese Konzeption am 22.11.2008 vom Presbyterium beschlossen worden.

Die Konzeption soll als gemeinsame Grundlage für das vielfältige Leben in unserer Kirchengemeinde dienen. Sie soll allen interessierten Menschen darüber Auskunft geben, wer wir sind, woran wir glauben, wo wir leben, was wir wollen, was wir tun und was wir uns für die Zukunft vornehmen.

Das Presbyterium lädt die Gemeindeglieder, die Gruppen, Kreise und Arbeitsbereiche der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln herzlich ein, über dieses Grundlagendokument ins Gespräch zu kommen - und es einer gemeinsamen Prüfung zu unterziehen.

Ein Ziel des gemeinsamen Nachdenkens ist es, die jetzt vorgelegte Konzeption künftig fortzuschreiben. Eine den veränderten Bedingungen und Herausforderungen entsprechende Revision des Dokuments ist spätestens in vier Jahren vorgesehen.

Wir würden uns freuen, wenn die Konzeption zum Gespräch über unseren Glauben und unser Handeln anregen und ermutigen könnte.

Ulf Schlüter, Pfr.
Vorsitzender des Presbyteriums

INHALT

- 1. WER WIR SIND – WURZELN (S. 4)**
- 2. WORAN WIR GLAUBEN – FUNDAMENTE (S. 5)**
- 3. WO WIR LEBEN – SITUATION (S. 7)**
- 4. WAS WIR WOLLEN – ZIELE UND LEITSÄTZE (S. 11)**
- 5. WAS WIR TUN – HANDLUNGSFELDER UND AUFGABEN (S. 13)**
- 6. WAS WIR UNS VORNEHMEN – KÜNFTIGES (S. 19)**

1. WER WIR SIND – WURZELN

Seitdem im Jahre 1560 der Pfarrer Stephanus Erlemann in Asseln die reformatorischen Lehren zu vertreten begann, existiert die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln. In den viereinhalb Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Gemeinde seitdem verfolgt, was mit der Einführung der deutschen Sprache im Gottesdienst und mit der neuen Praxis des Laienkelchs beim Abendmahl seinen Anfang genommen hatte: das Evangelium von Jesus Christus in schriftgemäßer und zugleich menschengerechter Weise an diesem Ort, dem 882 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnten Asseln, zu bezeugen.

Im Wissen um die lange Geschichte des Ortes und der

Kirchengemeinde und in Achtung der vielfältigen Traditionen, die daraus erwachsen sind, betrachten wir es als Aufgabe der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln, heute, im 21. Jahrhundert, mit den Menschen an unserem Ort die Kirche Jesu Christi zu bauen.

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln weiß sich bei diesem Bemühen



Die mittelalterliche Kirche am Hellweg

eingebunden in die Gemeinschaft des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund-Mitte-Nordost, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Evangelischen Kirche in Deutschland und in die ökumenische Gemeinschaft der Christen auf der ganzen Welt.

2. WORAN WIR GLAUBEN - FUNDAMENTE

Die altkirchlichen Bekenntnisse, die Augsburgische Konfession, die Apologie der Augsburgischen Konfession, die Schmalkaldischen Artikel, der Kleine und der Große Katechismus Martin Luthers sowie die Theologische Erklärung der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche von Barmen bilden das Fundament, auf dem sich unser Bemühen um ein schriftgemäßes und menschenge-rechtes Bekenntnis des christlichen Glaubens heute vollzieht.

In der Gemeinschaft der Ev. Kirche von Westfalen formulieren wir die Grundzüge unseres Glaubens in den folgenden Sätzen (Auszug aus: „Unser Leben. Unser Glaube. Unser Handeln.“, hrsg. von der Ev. Kirche von Westfalen):

Wir glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, der sich zu erkennen gibt in den Geschichten und Worten der Bibel. Die Bibel spricht in vielen Bildern von Gottes Handeln an uns Menschen und der Welt.

- » Wir glauben an den einen Gott, der die Welt erschaffen hat und erhält.
- » Gott ist die Quelle des Lebens. Gott hat die Welt mit all ihren Geschöpfen ins Leben gerufen.
- » Gott hat uns Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen und uns unverlierbare Würde gegeben. Er hat uns die Aufgabe übertragen, die Würde jedes Menschen zu schützen.
- » Gott hat die Macht über Leben und Tod. Gott ist größer als alle Mächte dieser Welt.
- » Gott hält die Welt in seinen Händen und segnet sie.
- » Gott hat uns Menschen die Fürsorge für die Erde anvertraut und uns den Auftrag gegeben, die Schöpfung zu bewahren.
- » Gott hat uns durch das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe die Fürsorge für unsere Mitmenschen anvertraut.

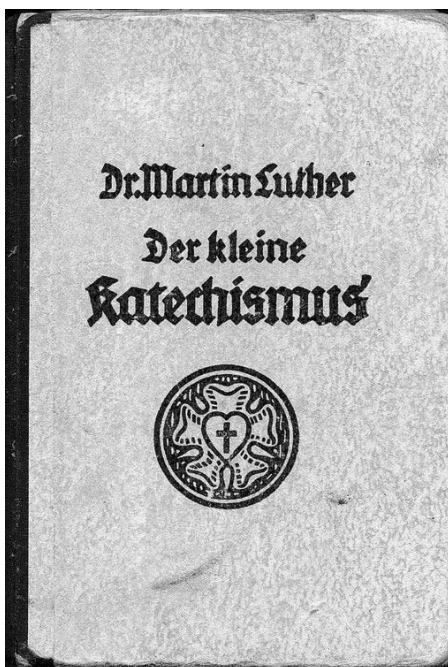
Wir glauben an den einen Gott, der in Jesus Christus uns Menschen versöhnt und befreit.

- » In seinem Sohn ist Gott in die Welt gekommen und hat menschliches Leben mit uns geteilt. Durch Jesus Christus hat Gott uns mit seinem Volk Israel für immer verbunden.

- » Durch Jesus Christus, sein Leben, seinen Weg ans Kreuz und seine Auferweckung von den Toten hat Gott uns aus der Selbstbezogenheit befreit, aus der wir uns aus eigener Kraft nicht lösen können.
- » Gottes Vergebung ist ein Geschenk. Wir müssen sie nicht durch unsere eigene Leistung verdienen. Gottes Vergebung befreit uns dazu, unseren Glauben ohne Angst vor Scheitern oder Versagen zu leben.
- » Weil Gott uns vergibt und annimmt, können wir die Unvollkommenheiten und Brüche in unserem Leben annehmen und Frieden schließen mit uns und anderen.
- » Jesu Botschaft vom Reich Gottes und seine Gewaltlosigkeit, Mitmenschlichkeit und Liebe leiten uns dazu an, unsere Welt in Gottes Namen und nach seinem Willen zu gestalten.
- » Weil Jesus Christus Leiden und Tod mit uns geteilt hat, vertrauen wir darauf, dass er uns beisteht – in den Tiefen unseres Lebens wie in unserem Sterben und Tod.
- » Weil Gott durch Christi Auferstehung dem Tod die Macht genommen hat, glauben wir daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Wie unsere Zukunft nach dem Tod aussieht, bleibt Gottes Geheimnis. Wir erwarten, dass Gott am Ende der Zeit Unrecht zu Recht bringen und Unvollendetes vollenden wird.

Wir glauben an den einen Gott, der durch seinen Geist in der Welt wirksam ist.

- » Gottes Geist schenkt Glauben und verbindet Menschen mit Gott und untereinander zu seiner Kirche.
- » Durch Gottes Geist erfahren wir Gottes Gegenwart – im Hören auf das biblische Wort, in der Taufe, im Abendmahl, im Gebet und in unserem alltäglichen Leben.
- » Gottes Geist ist auch da gegenwärtig, wo unser Vertrauen schwach ist und wir nach Gott suchen oder an ihm zweifeln.
- » Durch Gottes Geist können wir zu Gott beten und ihm in Danken, Loben, Klagen und Bitten alles



anvertrauen, was uns bewegt.

- » Gottes Geist befreit uns zu einem neuen Leben und stellt uns auf den Weg der Nachfolge Christi. Er schenkt uns vielfältige Begabungen, damit wir weitergeben können, was wir von Gott erfahren haben.
- » Gottes Geist gibt uns Mut und Orientierung, unseren Glauben in der Welt zu leben. Er befähigt uns zum Widerstand, wo Gottes Gebote missachtet werden.
- » Gottes Geist ist ein Geist der Liebe. Er macht uns frei, Gott, unsere Mitmenschen und uns selbst zu lieben.
- » Gottes Geist schenkt Hoffnung: Wir erwarten, dass Gottes Macht und Liebe sich am Ende der Zeit durchsetzen und für die ganze Schöpfung sichtbar werden.

3. WO WIR LEBEN – SITUATION

3.1. DER ORT, AN DEM WIR LEBEN : ASSELN

Über viele Jahrhunderte hinweg ist Asseln ein für diese Region typisches Dorf am Hellweg gewesen: rundum geprägt von Landwirtschaft und Handwerk, ausgestattet mit eigener, dörflicher Infrastruktur (Handel etc.), von einigen Hundert Menschen bewohnt. Im Zuge der Industrialisierung des Ruhrgebiets, insbesondere im Gefolge der Errichtung einer Steinkohlen-Zeche Holstein verän-

derte sich das Bild von der Mitte des 19. Jahrhunderts an gravierend. Die schnell wachsende Bevölkerungszahl führte zu einem Zusammenwachsen der benachbarten Hellweg-Dörfer im Großraum Dortmund. Mit der Gebietsreform von 1928 erfolgte die Eingliederung des vormalig selbständigen, dem Amt Brackel zugehörenden Asseln in die Stadt Dortmund.

Heute wohnen im Dortmunder Stadtteil Asseln rund 9.000 Menschen. Den zahlreichen Veränderungen zum Trotz weist Asseln dabei auch heute noch erkennbare „dörfliche Reste“ auf. Die Siedlungsstruktur ist weiterhin relativ homogen, die Fluktuation der Einwohnerinnen und Einwohner ist – verglichen mit anderen Bereichen der Großstadt Dortmund – niedrig. Viele Familien leben seit zwei oder mehr Generationen am Ort, was den sozialen Strukturen und der Kommunikation am Ort zugute kommt. Viele Einwohner haben ein ausgeprägtes und positives Selbstbewusstsein als Asselner und identifizieren sich bewusst mit diesem Ort.

Die Kirchengemeinde ist in diesem vorstädtisch-dörflichen Umfeld ein nicht unbedeutender Faktor im Gemeinwesen. So wie die Luther-Kirche gemeinsam mit der katholischen St.-Joseph-Kirche das Ortsbild prägt, stellt die Kirchengemeinde mit ihrem Familienzentrum, ihrem Gemeindehaus, der in Kooperation mit der Stadt Dortmund geführten Jugendeinrichtung, der großen Ev. öffentlichen Bücherei und nicht zuletzt auch den drei Friedhöfen eine der maßgeblichen Institutionen im öffentlichen Leben As-

selns dar.

Die gegenwärtigen demographischen Veränderungen der Gesellschaft vollziehen sich selbstverständlich auch in Asseln. Die Statistik der Stadt Dortmund weist für diesen Stadtteil eine Minderjährigen-Quote (Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen in %) von ca. 18 % aus, während die sog. „Altenquote“ (Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen) bei ca. 35%, der Anteil der Hochbetagten (80 Jahre und älter) mit steigender Tendenz bei 4,5% liegt.

Auch im Blick auf die wirtschaftliche Situation hat Asseln Teil an den in vielen Vororten erkennbaren Prozessen: die Zahl der im Ort ansässigen Gewerbebetriebe ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurück gegangen. Industrielle Betriebe finden sich – von dem vor der Ortsgrenze gelegenen Zentrallager des Handelsunternehmens REWE abgesehen – überhaupt nicht mehr. Zwei größere Nahversorger (Supermärkte), drei Apotheken, einige Gaststätten, etwa ein Dutzend Handwerksbetriebe und wenige kleine Einzelhändler sind verblieben; wie in den meisten Vororten werden vor allem größere Einkäufe von den Einwohnern deshalb außerhalb Asselns getätigt.



Ein Dorf für sich: Asseln aus der Luft

fallen auseinander; der Vorort entwickelt sich zunehmend zum reinen Wohnort.

Die soziale Situation in Asseln stellt sich im Vergleich zum Durchschnitt der Stadt Dortmund eher besser dar; rund 8,5 % der Erwerbsfähigen sind arbeitslos gemeldet (Dortmund: 14%). Knapp 650 Menschen in Asseln erhalten Leistungen nach dem SGB II (Sozialhilfe).

Der Ausländeranteil im Statistischen Bezirk Asseln ist mit 3,1 % (= 280 Mitbürger) einer der niedrigsten Werte in ganz Dortmund.

Asseln zählt in dem 2007 veröffentlichten „Bericht zur sozialen Lage in Dortmund“ zu den im „Cluster 1“ geführten Sozialräumen und damit - gemessen an den Kriterien dieser Clusteranalyse zu den „sozial stabilsten“ Wohnbereichen der Stadt Dortmund.

3.2. DIE EV.-LUTH.

KIRCHENGEMEINDE ASSELN

3.2.1. RAHMENDATEN ZUR MITGLIEDSCHAFT

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln hat zurzeit ca. 4.000 Mitglieder; darin enthalten sind etwa 90 Mitglieder, deren Wohnort außerhalb Asselns liegt und die auf eigenen Wunsch zur Kirchengemeinde gehören.

Etwa 1.000 Mitglieder sind 65 Jahre und älter, während lediglich 700 Gemeindeglieder zwischen 0 und 18 Jahren alt sind. Insbesondere die Jahrgänge seit 1999 werden zusehends kleiner. In der Altersgruppe zwischen 0 und 6 Jahre verzeichnen wir insgesamt noch ca. 150 Mitglieder.

Seit vielen Jahren übersteigt die Zahl der Bestattungen die Zahl der Taufen (2007: 29 Taufen / 57 Bestattungen), so dass die Gemeinde allmählich kleiner und im Durchschnitt älter wird. Die Zahl der Austritte lag im vergangenen Jahr bei 12, die Zahl der Eintritte bzw. Wiedereintritte bei 15.

3.2.2. PERSONELLE, RÄUMLICHE UND FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

In nahezu sämtlichen Arbeitsbereichen der Kirchengemeinde (s. u.) sind freiwillige und ehrenamtliche Mitar-

beiterinnen aktiv (insgesamt ca. 150). Ihr Engagement trägt und ermöglicht die meisten Aktivitäten der Gemeinde. Die Frage, wie ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeitende auch künftig gewonnen und motiviert, begleitet und qualifiziert werden können, zählt zweifellos zu den Schlüsselfragen im Blick auf die Zukunft der Gemeinde.

Nachdem die Kirchengemeinde zwischen 1964 und 2005 über zwei



Pfarrstellen, phasenweise über eine zusätzliche Stelle für einen Pfarrer / eine Pfarrerin im Entsendungsdienst verfügte, ist im Jahre 2005 im Zuge eines Pfarrstellenwechsels die zweite Pfarrstelle der Kirchengemeinde aufgehoben worden.

Im Blick auf die pfarramtliche Versorgung bestand zwischen 2006 und 2008 eine Vereinbarung mit den Kirchengemeinden Brackel und Wickede, in deren Rahmen Pfarrerrinnen und Pfarrer dieser Gemeinden einzelne Dienste in Asseln übernommen haben. Diese Vereinbarung ist durch die

Aufhebung von weiteren Pfarrstellen in der Region im Sommer 2008 gegenstandslos geworden.

Seit Mai 2008 wird die pastorale Arbeit durch den Pfarrstelleninhaber sowie durch einen Pfarrer zur Anstellung (Dienstumfang 75%) wahrgenommen.

Darüber hinaus arbeiten gegenwärtig die folgenden hauptamtlichen bzw. nebenamtlichen Kräfte in der Kirchengemeinde: eine Gemeinsekretärin, ein Kirchenmusiker, ein Küster, ein Gartenarbeiter, zwei Reinigungskräfte.

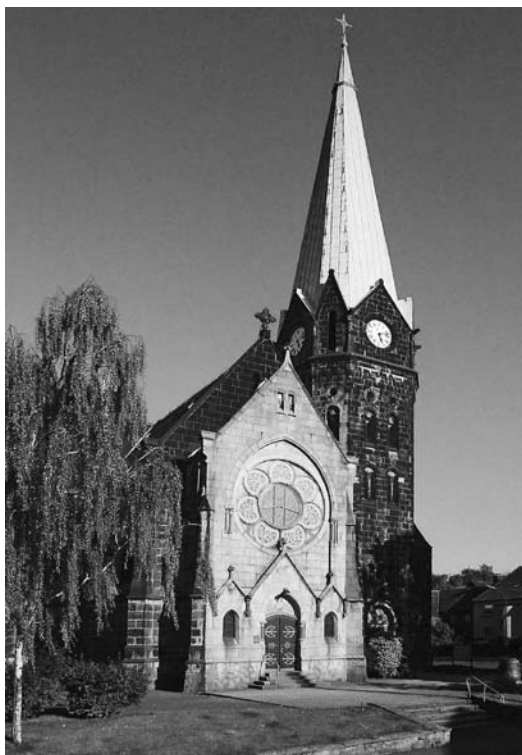
Darüber hinaus ist die Kirchengemeinde Trägerin einer viergruppenigen Tageseinrichtung für Kinder, des „Ev. Familienzentrums ARCHE“ (s. u.). In diesem Bereich befinden sich zurzeit 13 pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Reinigungskraft in einem Anstellungsverhältnis mit der Kirchengemeinde.

In Trägerschaft der Kirchengemeinde wird ferner ein Ev. Friedhof unterhalten, der im Rahmen eines Werkvertrags von einem Friedhofsgärtner bewirtschaftet und von der Gemeinsekretärin verwaltet wird.

Größtes und wichtigstes Gebäude der Kirchengemeinde ist die zwischen 1904 und 1906 erbaute, denkmalgeschützte Luther-Kirche.

meinde das im Jahr 1916 fertiggestellte Ev. Gemeindehaus am Asselner Hellweg 161, das benachbarte Gebäude des Familienzentrums ARCHE (1973), ein Büro- und Büchereigebäude an der Donnerstraße sowie ein Pfarrhaus am Asselner Hellweg 141 (jeweils 1962/63 errichtet).

Die finanziellen Ressourcen der Gemeinde speisen sich im Wesentlichen aus drei Quellen: während die Kirchensteuereinnahmen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind und voraussichtlich weiter zurückgehen werden, ist das Aufkommen an Spenden, Kollekten und freiwilligen Beiträgen weiterhin erfreulich groß. Stabil ist gegenwärtig auch die



Mitten im Dorf: die Luther-Kirche

Einnahme aus den Erträgen des „Treuhandfonds Gemeindevermögen“ des Kirchenkreises, dem die Kirchengemeinde im Jahre 2002 sämtliche nicht unmittelbar gemeindlich genutzten Liegenschaften übertragen hat.

Insgesamt wird die Finanzkraft der Gemeinde durch den Rückgang der Gemeindegliederzahlen und das Schwinden der Steuereinnahmen in den nächsten Jahren – soweit heute ersichtlich – deutlich abnehmen.

Zum langfristigen Erhalt der Luther-Kirche trägt die im Jahre 2004 gegründete selbständige „Stiftung Luther-Kirche Dortmund-Asseln“ bei.

4. WAS WIR WOLLEN – ZIELE UND LEITSÄTZE

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln versteht sich als Teil der Ev. Kirche in Dortmund und der Ev. Kirche von Westfalen. Ihr Handeln orientiert sich an den für die Gemeinschaft der westfälischen Kirchengemeinden im Reformprozess „Kirche mit Zukunft“ vereinbarten Zielformulierungen:

WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG ZU DEN MENSCHEN.

Weil Gott auf uns Menschen zugegangen ist, wollen auch wir als seine Gemeinde auf die Menschen zugehen und ihnen die Wertschätzung weitergeben, die wir von Gott empfangen. Wir bieten Raum für Gespräche, nehmen die Menschen mit ihren Sinn- und Lebensfragen ernst und hören

aufmerksam auf das, was sie an Kritik und Erwartung gegenüber der Kirche und dem Glauben bewegt.

WIR SIND OFFEN UND EINLADEND.

Weil Gott die Menschen zu sich einlädt, wollen wir eine gastfreundliche Gemeinde für alle sein. Wir freuen uns über Gäste, Besucherinnen und Besucher in unserer Kirche, in unserem Gemeindehaus und unseren Einrichtungen. Ob als regelmäßige Teilnehmerin oder als gelegentlicher Gast – alle sind in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wer möchte, findet bei uns eine Herberge auf Zeit, aber auch eine Heimat fürs Leben.

WIR FEIERN LEBENDIGE GOTTESDIENSTE.

Weil wir Gottes Gegenwart im Gottesdienst erfahren, feiern wir diese Begegnung mit allen unseren Sinnen und Künsten. Wir loben Gott und lassen uns ansprechen von seinem Wort. Wir erfahren Zuspruch, Gemeinschaft und Wegweisung, werden herausgefordert und empfangen Gottes Segen. Wir gestalten unsere Gottesdienste offen und ansprechend für alle Menschen und beteiligen Menschen mit ihren Gaben daran.

WIR BEGLEITEN DIE MENSCHEN.

Weil Gott uns Menschen liebt und für uns sorgt, bieten wir als seine Gemeinde Lebensbegleitung an. Mit Seelsorge und Beratung sind wir den Menschen nahe und stellen uns an ihre Seite. Wir

sprechen mit ihnen über Gott und die Welt, bieten Gelegenheit zum Innehalten und Aufatmen und begleiten sie in ihren Freuden und Sorgen in unseren Gebeten.

WIR BIETEN ORIENTIERUNG.

Weil Jesus Christus unserem Leben Orientierung gibt, geben auch wir Auskunft über unsere Hoffnung und das Fundament, das uns im Leben und Sterben trägt. Durch unser Bildungshandeln stärken wir junge und erwachsene Menschen, damit sie Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen. Wir suchen den Dialog mit fragenden und nachdenklichen Menschen aller Altersstufen und machen ihnen Mut, sich in ihrem Leben an den Geboten Gottes zu orientieren.

WIR MACHEN MENSCHEN MUT ZUM GLAUBEN.

Weil wir das Handeln Gottes als heilsam für unser Leben erfahren, wollen wir das Evangelium mit allen Menschen teilen. Darum erzählen wir immer wieder von Gottes befreiender Liebe, ermutigen zum Vertrauen auf Christus und bieten Gemeinschaft in seiner Kirche an. Glaube entsteht, wo Menschen dem Evangelium Vertrauen schenken.

WIR MACHEN UNS FÜR MENSCHEN STARK.

Weil Gott sich zu unserem Anwalt gemacht hat, setzen wir uns für Menschlichkeit

und Gerechtigkeit ein. Wir begleiten und beraten, trösten und stärken, fördern und unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir sind für sie da, wenn sie uns brauchen. Wir stärken ihre Fähigkeiten und verschaffen ihnen Gehör.

WIR NEHMEN GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHR.

Weil jeder Mensch von Gott bejaht und geliebt ist, verteidigen wir die Würde des Menschen und die Menschen- und Bürgerrechte, wo sie angetastet oder mit Füßen getreten werden. Mit den Kirchen der Ökumene und gesellschaftlichen Gruppen setzen wir uns weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein.

WIR LADEN ZU AKTIVER MITGESTALTUNG UND BETEILIGUNG EIN.

Weil alle Christinnen und Christen durch Gottes Geist begabt und befähigt sind, wollen wir eine Gemeinschaft sein, in der Frauen wie Männer, Kinder wie Erwachsene mit ihren Anregungen, ihrer Kritik und ihrer Mitwirkung das kirchliche Leben bereichern. Unsere Gemeinde lebt vom haupt- und ehrenamtlichen Engagement vieler.

WIR FÖRDERN DIE WELTWEITE ÖKUMENE MIT ANDEREN KIRCHEN.

Weil alle Christinnen und Christen durch den Glauben verbunden sind, fördern wir die Einheit der Kirchen.

Wir pflegen ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen und Konfessionen vor Ort und in aller Welt. Gemeinsam mit ihnen gehen wir offen und einladend auf Menschen anderer Länder, Kulturen und Religionen zu und engagieren uns mit ihnen für das Zusammenleben aller Menschen in Gerechtigkeit und Frieden.

5. WAS WIR TUN – HANDLUNGSFELDER UND AUFGABEN

Als Kirche am Ort verfolgt die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln die genannten Ziele in all ihren Lebensäußerungen. Das Handeln der Gemeinde orientiert sich an dem grundlegenden Vorsatz, Menschen freundlich zur Teilhabe, zu lebendiger Gemeinschaft und zum Glauben an den menschgewordenen Gott einzuladen.

Unsere Aktivitäten ordnen sich dabei den sechs Handlungsfeldern zu, die die Perspektivkommission „Aufgaben und Ziele in der Ev. Kirche von Westfalen“ in ihrem Abschlussbericht zur Landessynode 2008 als unverzichtbare Dimensionen kirchlichen Handelns auf den drei Verfassungsebenen unserer Kirche benannt hat.

Uns ist daran gelegen, dass die Mitglieder unserer Gemeinde unser Handeln in diesen sechs Bereichen als lebendiges Zeugnis des Glaubens erkennen und erfahren können.

5.1. GOTTESDIENST, KIRCHENMUSIK UND KULTUR

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln gibt es ein vielfältiges, differenziertes und in Teilen zielgruppenspezifisches Gottesdienstangebot.

Neben den für uns ohnehin verbindlichen Gottesdiensten an allen Sonn- und Feiertagen zählen dazu der wöchentlich sonntägliche Kindergottesdienst, der monatliche „Gottesdienst für alle Generationen“, der von einer eigenen Gruppe getragene „Gottesdienst mit Pfiff“ (ca. zweimal



im Jahr), Familiengottesdienste zu besonderen Gelegenheiten, regelmäßige Schulgottesdienste mit allen Schulen am Ort (Grund- und Realschule, Gymnasium), monatliche „Mini-Gottes-

dienste“ für die Kinder des Familienzentrums sowie wöchentliche Andachten in der Passionszeit.

Sämtliche Amtshandlungen und Kasualien (s. u. 6.2.) haben ihren Ort im Gottesdienstraum der Gemeinde, also in der Luther-Kirche. Taufgottesdienste, Gottesdienste zur Trauung und zur Bestattung sind auf diese Weise selbstverständlicher Teil des gottesdienstlichen Lebens unserer Gemeinde.



*Kirchenmusik mit Kindern:
die Flötenkreise haben eine lange Tradition*

Der Pflege der Kirchenmusik kommt ein hoher Stellenwert zu. In der Gemeinde musizieren drei Kreise mit einer jeweils sehr langen Tradition. Während Kirchenchor und Posanненchor von einem nebenamtlichen Chorleiter begleitet werden, liegt die Verantwortung für den Flötenkreis und die dazu gehörende musikalische Grundbildung in den Händen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin.

geschützten Furtwängler & Hammer-Orgel versieht ein Kirchenmusiker im Nebenamt.

Alle kirchenmusikalischen Aktivitäten dienen der Gestaltung von Gottesdiensten (insbesondere zu hervorgehobenen Anlässen und Feiertagen) sowie mindestens eines gemeinsamen Konzerts zu Beginn eines Kirchenjahres.

Erhalt und Pflege der denkmalgeschützten Luther-Kirche und ihrer reichhaltigen Ausstattung gehören zu den Kernaufgaben der Gemeinde. Ein verlässlicher Küsterdienst, die wöchentliche Öffnung der Kirche außerhalb der Gottesdienstzeiten, die „Stiftung Luther-Kirche Dortmund-Asseln“ u. a. m. ordnen sich dieser Aufgabe zu.

5.2. SEELSORGE UND BERATUNG

Es gehört zum Selbstverständnis unserer Gemeinde, Menschen vom Beginn bis zum Ende ihres Lebens zu begleiten und ihnen – wo immer nötig und möglich – zur Seite zu stehen.

Insbesondere die biographischen Übergänge und Wendepunkte begleiten wir intensiv durch das Angebot von Kasualien und Amtshandlungen. In ihnen und in dem Bemühen um ihre individuelle, persönliche Gestaltung liegt für uns eine Konsequenz der da-



*Menschen zu Hause besuchen -
eine Kernaufgabe der Gemeinde*

rin verkündigten Zuwendung Gottes zu jedem einzelnen Menschen.

Ausführliche und persönliche Taufgespräche, Traugespräche und Trauerbesuche sind in diesem Zusammenhang ein selbstverständlicher Teil der Aufgabe.

Als Ort des Trauerns und Gedenkens unterhält die Kirchengemeinde den Ev. Friedhof Asseln.

Besuchsdienste gibt es in unserer Gemeinde in verschiedenen Formen. Häusliche Besuche im Zusammenhang mit Amtshandlungen, bei Bedarf in häuslichen Notfällen sowie zu Geburtstagen von Senioren gehören wesentlich zur Aufgabe der Pfarrer.

Ein Kreis von zurzeit 45 Bezirksfrauen der Frauenhilfe besucht jährlich sämtliche Gemeindeglieder, die älter als 70 Jahre sind, zu ihren Geburtstagen und bei Bedarf zu weiteren Gelegenheiten. Die Arbeit der Bezirksfrauen, zu der auch die jährliche Diakoniesammlung und die regelmäßige Verteilung des Gemeindebriefs (s. u.) an

alle evangelische Haushalte gehört, wird durch jährlich drei bis vier Zusammenkünfte und eine Klausurtagung im zweijährlichen Rhythmus begleitet.

Geburtstagsbesuche leisten ferner die Obleute des Ev. Männerdienstes bei den ca. 110 Mitgliedern des Vereins.

Kranke Gemeindeglieder in den Krankenhäusern der benachbarten Stadtteile werden von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin besucht, auf Anfrage erfolgt dort der zusätzliche Besuch eines Pfarrers.

5.3. DIAKONIE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Das unmittelbar im Ortskern gegenüber der Luther-Kirche gelegene Pfarrhaus ist nach wie vor ein öffentlich erkennbarer Anlaufpunkt für Menschen, die die Unterstützung eines Pfarrers bzw. der Kirche suchen. Individuelle Hilfen werden hier entweder aus den Diakoniemitteln der Gemeinde direkt gegeben oder – in Kooperation mit Einrichtungen des Diakonischen Werkes – verlässlich vermittelt.

Die jährliche Adventssammlung für die Diakonie und die sonntäglichen Kollekten im Gottesdienst unterstützen zum einen die Arbeit der Diakonischen Werke in Dortmund und in Westfalen, zum anderen ermöglichen sie die unmittelbare Unterstützung von Gemeindegliedern in sozialen Notlagen

(Hilfe zum Lebensunterhalt, finanzielle Hilfen bei Freizeitmaßnahmen, Schul- und Fördermaßnahmen etc.).

In besonderer Weise nimmt die Gemeinde den Auftrag gesellschaftlicher Verantwortung im Blick auf den Themenbereich „Schöpfungsbe-
wahrung“ wahr. Durch Beschluss des Presbyteriums hat sich die Kirchengemeinde verpflichtet, im Rahmen des landeskirchlichen Projekts „Der Grüne Hahn“ ein ökologisches Umweltmanagement zu etablieren und alle Handlungsbereiche auf ihre ökologische Nachhaltigkeit hin kontinuierlich zu überprüfen und zu qualifizieren.

Über die „Asselner Vereinsgemeinschaft“ unterhält die Kirchengemeinde lebendige Beziehungen zu den Vereinen, Verbänden und Parteien am Ort.

5.4. MISSION UND ÖKUMENE

Die Kirchengemeinde unterhält lebendige Beziehungen zu den anderen Konfessionen am Ort.

Über den seit Jahrzehnten gemeinsam gestalteten „Weltgebetstag der Frauen“ hinaus zählen eine jährliche ökumenische Bibelwoche in Asseln und Wickede, interkonfessionelle Begegnungen zwischen einzelnen Gemeindegruppen (auch Leitungsgremien) sowie ökumenische Aktionsprojekte zum regelmäßigen Angebot.

Evangelische und katholische Geistliche treffen sich mehrfach jährlich zu einem

ökumenischen Konvent sowie zu Planungsgesprächen.

Die Kirchengemeinde hat aktiv teil an der ökumenischen Partnerschaft des Kirchenkreises Dortmund Mitte-Nordost mit dem Kirchenkreis Choma in Sambia. Neben finanzieller Unterstützung, vor allem durch regelmäßige Kollekten und Spenden, steht dabei das persönliche Engagement von etlichen Gemeindegliedern im Vordergrund. Die Projekte der Kirchenkreispartnerschaft (Ausbildungszentrum CHODORT / AIDS-Waisen-Projekt / Medikamenten-Projekt) werden auch durch Erlöse von Gemeindefesten, Basaren und anderen Projekten gezielt gefördert.

Zur Förderung des fairen Handels betreibt die Kirchengemeinde einen „Weltladen“. Initiativen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung gehören zum Grundangebot der Gemeinde, verantwortet durch den seit mehr als 25 Jahren existierenden „Weltkreis“ der Gemeinde.

5.5. BILDUNG UND ERZIEHUNG

Im Bereich Bildung und Erziehung konzentrieren sich viele Aktivitäten der Kirchengemeinde.

Familien mit Kleinkindern gilt das Angebot der wöchentlichen „Eltern-Kind-Gruppen“; die Begleitung wird von ehrenamtlichen, durch eine anerkannte Ausbildung qualifizierten Kräften gewährleistet.

Ein bedeutender Katalysator der gesamten Gemeindegemeinschaft und



Gemeinde und Bildung: das Familienzentrum ist Lern- und Lebensort für Kinder (und für Erwachsene)

„Café Krümel“ angeboten.

Im Grundschulbereich verantwortet die Kirchengemeinde das wöchentliche Angebot der „Ev. Kontaktstunde“ für Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen.

In größeren Abständen lädt die Kirchengemeinde Kinder im Grundschulalter ein zur „Kinderbibelwoche“.

ein wesentlicher Faktor für den Gemeindeaufbau ist das „Ev. Familienzentrum ARCHE“. Die viergruppige Tageseinrichtung bietet – als anerkannte Schwerpunkteinrichtung zur Integration behinderter Kinder – eine Tagesstättengruppe und drei Kindergartengruppen für ca. 90 zwei- bis sechsjährige Kinder. Systematische Sprachförderung, musikalische Früherziehung u. v. a. mehr gehören zum Grundangebot der Einrichtung. Eine intensive Elternarbeit und die kontinuierliche Kooperation mit Beratungsstellen, Therapeuten, Schulen u. a. sind ebenso Bestandteil der Arbeit wie etwa regelmäßige Gottesdienste mit den Kindern. Die Einrichtung unterliegt einem Qualitätsmanagement nach TQM (Total Quality Management).

Als Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch von Erfahrungen für Familien mit kleinen Kindern wird im zweiwöchentlichen Rhythmus das

Kindern zwischen zehn und 13 Jahren gilt das jährliche Angebot einer Sommerfreizeit im Seeferienheim der Ev. Kirche in Dortmund auf Juist.

Der eineinhalb Jahre dauernde, wöchentliche Konfirmandenunterricht bereitet die zwölf- bis vierzehnjährigen Kinder der Gemeinde auf die Konfirmation vor. Zum Unterricht gehören Praktika im Gemeindeleben und eine Konfirmandenfreizeit.

Als offenes Angebot für Jugendliche betreibt die Kirchengemeinde in Kooperation mit der Stadt Dortmund den täglich öffnenden Jugendtreff „K.O.N.“.

Die Kirchengemeinde unterhält die größte evangelische Bücherei Westfalens mit ca. 13.000 Medien. Geleistet werden Ausleihe, Bestandsverwaltung und zahlreiche begleitende, der Förderung des Lesens dienende Aktivitä-



Gemeinde und Bildung: seit 1951 gehört die Bücherei zum zentralen Angebot der Kirchengemeinde

ten von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Ergänzung zum Ausleihbetrieb veranstaltet die Bücherei ferner in regelmäßigen Abständen das „Asselner Buchgespräch“, das dem Austausch über Literatur und existenzielle Fragen dient.

Vielfältige Erwachsenenbildung steht im Mittelpunkt der Arbeit mehrerer Gemeindegruppen. Neben den „Traditionsvereinen“ Frauenhilfe (einschließlich der ihr zugehörenden Bastelkreise) und Männerdienst haben sich generationenspezifische, kleinere Gruppen für Frauen (Frauenstammtisch, Frauenzauber, Mütter auf Zack) und Männer (Männertreff, Väter in Aktion, Vätertreff der ARCHE) gebildet.

Der monatliche „Seniorenkreis“ dient als spezielles Angebot für die Gruppe der Hochbetagten.

Ein monatlicher „Gesprächskreis zur Bibel“ thematisiert regelmäßige Grund-

fragen des christlichen Glaubens.

Über den Ev. Männerdienst organisierte Freizeiten und Studienfahrten ergänzen das vor Ort vorgehaltene Angebot vor allem für ältere Menschen.

5.6. LEITUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERWALTUNG

Die Leitung der Gemeinde obliegt dem Presbyterium, das aus zehn gewählten Mitgliedern sowie dem Pfarrer z. A. und dem Pfarrstelleninhaber besteht. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Besetzung des Presbyteriums das Engagement in der Kirchengemeinde repräsentiert. Dem Presbyterium gehören mehrheitlich Frauen an.

Die Finanzverantwortung wird in besonderer Weise von einem Kirchmeister in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Presbyteriums (Pfarrstelleninhaber) wahrgenommen.

Neben dem Presbyterium koordiniert ein mehrfach im Jahr zusammengerufener „Gemeindebeirat“ die Arbeit der Kirchengemeinde. Im Gemeindebeirat sind Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen und Arbeitsbereiche der Gemeinde vertreten.

Die Verwaltung der Kirchengemeinde erfolgt durch das Gemeinde- und Friedhofsbüro in Zusammenarbeit

mit dem Pfarrstelleninhaber und dem Kirchmeister.

Die Gemeinde ist um die öffentliche Wahrnehmung ihrer Aktivitäten und ihres Auftrags bemüht. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in besonderer Weise durch einen regelmäßig erscheinenden Gemeindebrief (verteilt an alle evangelische Haushalte), über eine eigenen Internetauftritt, durch Schaukästen und über die Kooperation mit der örtlichen Presse.

6. WAS WIR UNS VORNEHMEN – KÜNFTIGES

Auch in Zukunft wird es darum gehen, die Aktivitäten und Angebote unserer Kirchengemeinde daraufhin zu prüfen und zu qualifizieren, dass sich in ihnen einen zeitgemäße, menschengerechte und öffentliche Kommunikation des Evangeliums vollzieht. Die Formen dieser Kommunikation können und werden sich verändern. Es bleibt der Anspruch, als evangelische Kirche am Ort den Menschen aller Generationen in allen sechs Handlungsdimensionen der Kirche ein erkennbares, einladendes und differenziertes Angebot nahe zu bringen.

Eine dauerhafte und rein additive Ausweitung der Aktivitäten unserer Kirchengemeinde erscheint im Blick auf die personellen und finanziellen Ressourcen gegenwärtig weder sinnvoll noch möglich.

Im Sinne einer Vertiefung und Qualifizierung betrachten wir es als Kern-

aufgabe der Zukunft, den Menschen an unserem Ort immer wieder und immer klarer, intensiver und vernehmbarer zu vermitteln, wer wir sind, was wir glauben, was wir wollen und was wir tun.

Die Verständigung darüber betrachten wir als kontinuierliche und gemeinsame Aufgabe aller Gruppen und Arbeitsbereiche unserer Gemeinde.

Die vorliegende Konzeption wird auf dieser Grundlage nach Ablauf von vier Jahren einer Prüfung und ggf. Revision unterzogen.

Dortmund-Asseln
im November 2008

Das Presbyterium der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln
Donnerstraße 12
44319 Dortmund
Tel.: 0231-270530
Fax: 0231-276014
E-Mail: do-kg-asseln@kk-ekvw.de
Internet: www.asseln-evangelisch.de